



Die jungen Mitglieder beim wohl verdienten Ausflug, welchen Kameradschaftsführer Patrick Weitensfelder organisierte

Feuerwehr Althofen auf Erfolgskurs

Egal ob Jung oder Alt, bei der Feuerwehr Althofen war letztes Jahr sehr viel los. Von einem Ausflug der Jugend bis hin zu Auszeichnungen war alles mit dabei. *Jacqueline Weiß*

Immer wieder sind Vereine auf der Suche nach Nachwuchs und besonders stolz kann man sein, wenn dieser sich so sehr engagiert, wie die Jugend der Feuerwehr Althofen. Insgesamt rückten die 50 aktiven Mitglieder, darunter vier Frauen zu 178 Einsätzen aus.

Hohe Leistung. Im Einsatz leisteten die Mitglieder 2.291 Stunden, insgesamt 12.206 Stunden. Mit 63 durchgeführten Übungen und den Besuch von 31 Lehrgängen, Seminaren und Schulungen an der Landesfeuerwehrschule, fand auch die Aus- und Weiterbildung mit insgesamt 3.175 Stunden einen entsprechenden Schwerpunkt.



Die frisch ausgezeichneten Bewerber der Feuerwehren aus dem Bezirk St.Veit/Glan

Jugend unterwegs. Seit drei Jahren gibt es die Jugendfeuerwehr in Althofen. Es geht für derzeit 16 Feuerwehrjugendmitglieder, darunter sieben Mädchen, um eine sinnvolle und aufregende Freizeitgestaltung. Die Feuerwehrjugend wurde mit einem Ausflug als Dank

und Anerkennung für die Übungen sowie Tätigkeiten überrascht. Bei der Berufsfeuerwehr Klagenfurt erhielten die jungen Mitglieder eine ausführliche Beschreibung sämtlicher Feuerwehrautos und hatten die Möglichkeit, das restliche Gebäude anzusehen. Danach ging es

weiter zum Stützpunkt vom ÖAMTC Rettungshubschrauber Christophorus 11. Dort durften die Jugendlichen den Notarzhubschrauber ganz nah erleben.

Auszeichnungen. Die Auszeichnungsverleihung fand für 46 Bewerber des Aktivbewerbs sowie für 40 Bewerber der Feuerwehrjugend statt. Bei den Aktivbewertern wurde Gold an Egon Kaiser und Silber an Thomas Köfer, Johannes Raab, Leonhard Schnitzler und Gerhard Stromberger vergeben. Auch bei den Jugendbewertern wurden Spangen überreicht. Silber ging an Werner Trügler und Bronze an Thomas Eicher, Johann Schöffmann, Herbert Tscherk und Peter Wuzella.